

Kloster Isenhagen  
 Klosterstraße 2  
 29386 Hankensbüttel  
 Tel. 0 58 32 - 3 13  
 Fax 0 58 32 - 97 94 08  
 E-Mail: [info@kloster-isenhagen.de](mailto:info@kloster-isenhagen.de)  
[www.kloster-isenhagen.de](http://www.kloster-isenhagen.de)



# Kloster Isenhagen

MUSEUM



IM KLOSTER



## ÖFFNUNGSZEITEN

### Klosterführungen

1. April bis 15. Oktober  
 Dienstag bis Sonntag 14.30 - 17.00 Uhr  
 Letzter Einlass 16.30 Uhr

Da das Kloster bewohnt ist, können Sie es nur im Rahmen von Führungen besichtigen. Am Karfreitag und anlässlich besonderer Veranstaltungen finden keine Führungen statt.

### Eintritt

Erwachsene 4,- €  
 Schüler, Studenten, Schulklassen 1,- €  
 Gruppen ab 20 Pers. (bitte anmelden) 3,- €

## ANFAHRT



## HISTORISCHER ÜBERBLICK

- |             |  |
|-------------|--|
| 1243        | Stiftung als Mönchkloster des Zisterzienserordens in Alt-Isenhagen |
| 1259        | Nach Brand Übersiedlung der Mönche nach Marienrode                 |
| 1262        | Klosterneubau, Nonnen ziehen ein                                   |
| 1327        | Klosterneubau in Hankensbüttel                                     |
| 1336        | Brand zerstört das Kloster   |
| 1345        | Baubeginn des neuen, nach jetzt bestehenden Klosters in Isenhagen  |
| 1349        | Wegen wirtschaftlicher Not Einstellung der Gewölbebauarbeiten      |
| 1518        | Wölbung des Ostkreuzganges durch Propst Burdian                    |
| 1527        | Herzog Ernst der Bekenner führt die Reformation ein                |
| 1540        | Das Zisterzienser-Nonnenkloster wird ein evangelisches Damenstift  |
| 1723 - 1726 | Neuerrichtung von Süd- und Westflügel                              |
| 1963 - 1964 | Wiederaufbau der Barbara-Kapelle als Sakristei                     |
| 1987        | Restaurierung des Kapitelsaales                                    |
| 2009        | Eröffnung neuer Museumsräume                                       |

Fotos + Design: B. Bönecke-Siemers, picardios.de



**PORTA PATET – COR MAGIS**  
 Weit offen die Tür – noch weiter das Herz

KREUZGANG



NONNENCHOR





### DAS KLOSTER

Das ehemalige Zisterzienserinnenkloster Isehagen ist eines der sechs „Heideklöster“. Nach Einführung der Reformation durch Herzog Ernst den Bekenner wurde das Kloster 1540 in ein evangelisches Damenstift umgewandelt, was es noch heute als selbstständige Körperschaft des öffentlichen Rechts ist. Die staatliche Aufsicht übt der Präsident der Klosterkammer Hannover als Niedersächsischer Landeskommissar aus.

Das Kreuzgewölbe im Ostkreuzgang, das erst nach 1500 eingefügt wurde, wird von Kalksteinkonsolen getragen, die korrespondierende Szenen aus dem Alten und Neuen Testament zeigen. Der Kapitelsaal, mit der wichtigste Raum in klösterlicher Zeit, wird heute für Vorträge und kammermusikalische Veranstaltungen genutzt. Gotische Truhen und Schränke im ehemaligen Dormitorium bieten eine eindrucksvolle Entwicklungreihe mittelalterlicher Möbelkunst.

### DIE KLOSTERKIRCHE

In dem schlichten, frühgotischen Backsteinbau finden sich unter anderem ein geschnitzter gotischer Flügelaltar (1440) mit Szenen aus dem Leben Jesu sowie Taufe und Kanzel aus dem 17. Jahrhundert. Auf dem Nonnenchor – durch die Jahrhunderte bis heute auch vom evangelischen Konvent genutzt – ist das prächtige Chorgestühl des Nonnenklosters erhalten, dessen Wange direkt am Eingang eine lebensgroße geschnitzte Christophorus-Figur zeigt. An der Ostseite des Nonnenchores steht ein Marienaltar (1515), ein wertvoller Schnitzaltar mit qualitätvoller Malerei auf den Flügelrückseiten.

### DER KLOSTERGARTEN

Der Garten des Klosters Isehagen – schon immer ein kulturelles Kleinod – hat 2003/2004 eine erfreuliche Aufwertung erfahren. Unter fachlicher Leitung der Klosterkammer Hannover und mit finanzieller Unterstützung durch den Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds und andere Institutionen erfolgte eine Bestandsaufnahme der historischen Gartenstruktur und deren Ergänzung und Wiederherstellung.

Heute präsentiert sich der 2,5 Morgen große Klostergarten entsprechend seiner ursprünglichen Konzeption aus dem Jahr 1750 als Obst-, Gemüse- und Blumengarten barocker Struktur. Der Äbtissinnen- und Altäbtissinnengarten sowie die von den Konventualinnen selbst bewirtschafteten Damengärten geben der Anlage ihren besonderen Reiz.

### DAS MUSEUM IM KLOSTER

Der Kunstbesitz des Klosters Isehagen war und ist Teil der Wohn- und Sakralräume. Viele Kunstwerke finden sich noch an ihrem angestammten Platz. Sie zeugen von der jahrhundertealten Geschichte des Klosters und seiner Bewohnerinnen. Die wertvollsten Werke werden in den Ausstellungsräumen des Museums gezeigt. Nach zweijähriger Bauzeit ist das Museum seit April 2009 in neuer Gestalt wieder für Besucher zugänglich. Die kostbaren Textilien, wertvollen Goldschmiedearbeiten und seltenen Bücher werden in dem barockzeitlichen Gebäudetrakt der Klosteranlage präsentiert.

